

erbitterten Redekampfe gestürzt, gefangen gesetzt und schon am folgenden Tage hingerichtet (Jul. 1794, nach der republikanischen Zeitrechnung im Thermidor, d. i. Wärmemonat, des Jahres 2).

Statt des Wohlfahrtsausschusses traten nunmehr an die Spitze Frankreichs fünf sogenannte „Direktoren“ (1795). Diesen sollten nach der neuen, vom Nationalkonvente ausgearbeiteten Verfassung zwei Kammern, der Rat der Alten (dessen Mitglieder mindestens 40 Jahre alt sein mußten) und der Rat der Fünfhundert zur Seite stehen.

D. Das Zeitalter Napoleons I.

1. Der erste Koalitionskrieg.

Dem Kriege Österreichs und Preußens gegen die Revolution in Frankreich (siehe Seite 72 und 73) schlossen sich nach der Hinrichtung Ludwigs XVI. fast alle europäischen Mächte an, insbesondere England, wo damals der jüngere Pitt Minister war; man bezeichnet daher auch diesen Krieg als den ersten Koalitionskrieg (Bundeskrieg) gegen Frankreich. Dennoch gelang es den republikanischen Generalen, Belgien zum zweiten Male zu erobern. Auch Holland wurde von den Franzosen besetzt, der Erbstatthalter aus dem Hause Oranien vertrieben und das Land als „Batavische Republik“ mit einer neuen Verfassung beschenkt. Preußen, mit Österreich wegen der zweiten Teilung Polens entzweit, trat nun vom Bündnisse zurück und schloß den Frieden zu Basel (1795), durch welchen Norddeutschland neutral erklärt und den Franzosen alles Land auf dem linken Rheinufer als Beute überlassen wurde.

Im folgenden Jahre drang der französische General Jourdan durch Süddeutschland bis in die Nähe der böhmischen Grenze vor, wurde aber von Erzherzog Karl bei Amberg¹⁾ und zum zweiten Male bis zur Vernichtung bei Würzburg geschlagen.

Erzherzog Karl war ein Sohn Kaiser Leopolds II. Er war in Florenz geboren, wo sein Vater damals als Großherzog von Toskana regierte. Infolge seines zarten Körperbaues und seiner schwachen Gesundheit schien er, wie einst Prinz Eugen, für den kriegerischen Beruf wenig geeignet, studierte aber schon als Jüngling mit größtem Eifer die Kriegswissenschaften. Einen großen Teil seiner Jugend verlebte er in Brüssel bei seiner Tante, Erzherzogin Maria Christine, der Lieblingstochter Maria Theresias (derselben, welcher Canova das herrliche Grabdenkmal in der Augustinerkirche zu Wien gesetzt hat). Maria Christine war mit dem Prinzen Albert von Sachsen-Teschen vermählt und führte mit diesem gemeinsam seit Jahren

¹⁾ Zwischen Nürnberg und der böhmischen Grenze.